

Hugo Maria Kellner, Ph.D.
3240 Iroquois Road
Caledonia, N.Y. 14423
8. September 1982

Herrn
Dr.phil. Eberhard Heller
Anna Dandlerstr. 5/II
D-8 000 München-60
West-Deutschland

Sehr geehrter Herr Dr. Heller !

Besten Dank für die Übermittlung der Ausgaben der "Einsicht" vom März, Mai und August 1982. Wie ich aus diesen ersehen habe, ist Ihre Gruppe zu der Meinung gekommen, dass die, auf dem Zweiten Vatikanischen Konzil herbeigeführte Zerstörung der Glaubensgrundlage der katholischen Kirche durch den vietnamesischen Erzbischof NGO-DINH-THUC und die, von ihm geweihten Bischöfe wieder hergestellt worden ist. Leider muss ich Ihnen aber mitteilen, dass dies nicht zutrifft, weil Erzbischof Thuc bei diesen Weihen die, für gültige katholische Weihen erforderlichen Voraussetzungen nicht aufwies.

Als Beweis füge ich den Text einer öffentlichen Erklärung Erzbischof Thuc's vom 13. Januar 1976 bei, die er als Führer der spanischen Palmar de Troya-Gruppe abgab und in der er Paul VI. als den "wahren Papst" bezeichnete. Dadurch hat er sich noch vor nur sechs Jahren als einen Apostaten vom wahren, katholischen Glauben gekennzeichnet. Nichts ist von ihm oder von anderen Quellen bekannt, was beweist, dass er offiziell vor seinen unlängst vorgenommenen Bischofsweihen die apostatische, "katholische" Kirchenorganisation verlassen hat. Insbesondere hat er offensichtlich keine sogenannte "Abjuration" (Abschwörung) nach Paragraph 2314 des kanonischen Rechtes gemacht, die jeder, vom katholischen Glauben abgefallene Kleriker machen muss, bevor er zur wahren katholischen Kirche und zur gültigen Ausübung seiner Weihegewalt zurückkehren kann. Als Folge dieses Tatsachenverhaltes müssen die, von Erzbischof Thuc unlängst vorgenommenen Bischofsweihen als ungültig betrachtet werden. Als ein wahrscheinlicher, weiterer Grund für die Ungültigkeit dieser Weihen muss die Tatsache gelten, dass nach dem Bericht der "Einsicht" Erzbischof Thuc seine Messen nicht, wie man von ihm erwarten sollte, in St. Michael, der Kirche ihrer wirklich katholischen Gemeinde, liest und dadurch den Mitgliedern Ihrer Gemeinde die Gnaden dieser Messen zukommen lässt, sondern seine Messen unkontrolliert in seiner Privatwohnung liest. Eine sehr wahrscheinliche Erklärung dieser Tatsache könnte sein, dass sein Denkprozess infolge seines hohen Alters bereits so stark leidet, dass er nicht mehr imstande ist, die Messtexte einwandfrei und in der richtigen Ordnung zu lesen, wodurch die Gültigkeit seiner Messen auch aus diesem Grunde in Frage gestellt würde. Ein solcher Zustand würde natürlich auch die Gültigkeit der von ihm vorgenommenen Priester- und Bischofsweihen in Frage stellen. Eine herabgesetzte, geistige Zurechnungsfähigkeit Erzbischofs Thuc würde auch die beinahe ungläubliche Tatsache erklären, dass er sich, wie in der "Einsicht" berichtet wird, sehr häufig, wenn nicht täglich, in der Kathedrale des, vom wahren Glauben abgefallenen Kardinals von München aufhält, angeblich um dort sein Brevier zu beten.

Bei dieser Sachlage muss ernstlich die Möglichkeit in Erwägung gezogen werden, dass die treibende Kraft hinter den, von Erzbischof Thuc eingeleiteten Bischofsweihen nicht in erster Linie Erzbischof Thuc selbst, sondern die ehrgeizigen Priester standen, die den Erzbischof als Mittel benutzten um schnell Bischöfe zu werden, ohne die, Erzbischof Thuc fehlenden Voraussetzungen für gültige Bischofsweihen ernstlich in Erwägung zu ziehen.

Der jüngsten dieser ungültigen Bischofsweihen habe ich, wie Sie zu Ihrer Überraschung hören werden, selbst beigewohnt. Es handelte sich um die "Bischofsweihe" des

Franziskanerpaters Louis Vezelis. Er ist in ~~od~~ in der Nähe von Rochester, N.Y., um das Jahr 1930 geboren, trat in den Franziskanerorden ein und war von 1959 bis 1977 als amerikanischer Militärkaplan tätig, meistens in Vietnam. Nach Vatikan II zelebrierte er offenbar den "Novus Ordo Missae". Unmittelbar nach seiner Militärzeit besuchte er mich einmal kurz in Caledonia, N.Y.. Er trat dann in die Lefevre-Organisation ein, verliess diese aber wieder nach etwa einem Jahr. Am 17. April 1978 wurde er von seinem Provinzial vom Franziskaner-Orden ausgeschlossen. Er gründete aber seine eigene Franziskaner-Gemeinschaft, indem er in Rochester, N.Y., ein Haus erwarb oder mietete, drei junge Leute als Franziskaner-Brüder aufnahm und die Garage seines Hauses in eine Kapelle umwandelte, wo er für eine kleine Gemeinde (nach seinen Angaben etwa 50 Leute) lateinische Messen zelebriert. In einer kleinen Kirche im nahen Buffalo, N.Y., der Sacred Heart - Kirche, unterhält er eine weitere Gemeinde, die nach seinen Angaben etwa 200 Personen umfasst. In dieser Kirche wurde er am 24. August 1982 von "Bischof" George Musey zum "Bischof" geweiht, wobei die "Bischöfe" Moses Carmona und Adolfo Zamora als "Assistenz-Bischöfe" wirkten. Ich war bei dieser Feier, zusammen mit drei Freunden, persönlich zugegen. Wie ich dabei feststellte, waren bei der Feier nur etwa 100 Kirchenbesucher zugegen, ^{die} wie ich und meine drei Begleiter, sicherlich nicht alle zu den persönlichen Anhängern "Bischofs" Vezelis gehört haben, sodass seine Behauptung, dass seine Gemeinde etwa 250 Mitglieder hat, sicherlich eine masslose Übertreibung darstellt. Dabei kann nicht genug betont werden, dass selbst eine Mitgliederzahl von 250 Personen sein Bestreben zu einem Bischof ernannt zu werden, eine lächerliche Übertreibung darstellt, die seine Denkungsweise charakterisiert und durch die Ungültigkeit seiner Weihe ihre Strafe findet.

Aufgrund der obenangegebenen Tatsachen würde ich Ihnen und Ihrer Gemeinde empfehlen, alle Verbindungen mit Erzbischof Thuc abzubrechen, wenn er nicht beweisen kann, dass er vor seinen unlängst vorgenommenen Bischofsweihen eine offizielle Abjuration seines eigenen Glaubensabfalls vorgenommen hat.

Ungefähr eine Woche vor der "Bischofsweihe" des P. Vezelis habe ich zweimal versucht Sie telephonisch in Ihrer Wohnung zu erreichen, um womöglich diese Fortsetzung der von Erzbischof Thuc eingeleiteten Blasphemien zu verhindern. Ich erhielt aber keine Antwort, wahrscheinlich weil Sie mit Ihrer Familie in Ferien waren.

Ich schicke dieses Schreiben "eingeschrieben", damit ich sicher sein kann, dass Sie es erhalten.

Eine Kopie dieses Schreibens habe ich an Herrn Professor Lauth gesandt.

Ich bitte Sie, sich von dem Fall Thuc nicht entmutigen zu lassen. Die wahre, katholische Restkirche, die Christus mit den, an St. Peter gerichteten Worten (St. Matth. 16:18

"Du bist Peter (der Fels), und auf diesen Felsen will ich meine Kirche bauen und die Pforten der Hölle [von denen offenbar das Unternehmen Erzbischof Thucs ausgeht] werden sie nicht überwältigen!"

vorausgesagt hat und von der Ihre Organisation ein vorbereitender Teil ist, wird noch gebildet werden, bevor die Menschheit durch das, von St. Peter vorausgesagte Feuer der Atomwaffen (St. Peter, Zweiter Brief, Kapitel 3) zerstört wird.

Mit allen guten Wünschen für Sie, Ihre Frau und für Herrn Dr. Hiller verbleibe ich

Ihr

Hugo Maria Kellner